





Kommunikationstraining mit Gebärdensprache

von

Mag. Andreas Reinelt

Sign



Andreas Reinelt



- ◆ Geschäftsführer
- ◆ Schnittstelle Land Tirol und Eltern
- ◆ Spezialisiert auf Kommunikation und ganzheitliche Pädagogik

Werdegang Person

- ◆ 1990-1997 Studium Erdwissenschaften
- ◆ 1994-1995 Gebärdensprachkurs BFI
- ◆ 1995-1997
Gebärdensprachlehrerausbildung
Klagenfurt
- ◆ 1997-2005 Erziehungswissenschaften

SIGN



www.sign-tirol.com (noch im Aufbau)

Kommunikationszentrum für/mit Gebärdensprache

Angebot

- ◆ Kommunikationstraining mit
Gebärdensprache oder Bilder oder
Wortbilder (=frühes Lesen)
- ◆ Freizeitpädagogik

Arbeitsphilosophie

- ◆ Jeder Mensch hat das Bedürfnis in Interaktion zu treten
- ◆ Mangelnde Kommunikation kann eine Verzögerung der weiteren Entwicklung verursachen.
- ◆ Warum häufig Lautsprache, wenn andere Kommunikationsmitteln zur Verfügung stehen
- ◆ Wir können uns leichter an die Welt des Kindes anpassen und nicht umgekehrt
- ◆ Integration beruht auf gegenseitige Anpassung gemäß der realistischen Vorstellung

Gebärdensprache

- ◆ Die Muttersprache der Gehörlosen
- ◆ Vollständige Sprache, keine Hilfssprache!
- ◆ Wird von den Linguisten anerkannt
- ◆ Visuelle Kommunikation
- ◆ Hinweis: Gebärdensprache ist nicht international

Warum Gebärdensprache?



- ◆ Eine Abbildung, die aufzeigt wie die Kommunikation ihren natürlichen Verlauf nimmt.

Vorteile

- ◆ Gebärdensprache unterstützt die natürliche Entwicklung des Kindes
- ◆ Die Ikonizität (Bildhaftigkeit) der Gebärden erleichtert ein Erkennen von Zusammenhängen zwischen Bedeutung und Form. (Bsp. Apfel)
- ◆ Die Kontrolle über Armmuskulatur ist leichter als die Kontrolle des Stimmapparates und Gesichtsmuskulatur
- ◆ Bei den Gebärden ist eine größere Selbstkontrolle (optische und motorische) und eine genauere Fremdkontrolle möglich, als bei der Lautsprache
- ◆ Gebärdensprache unterstützt die Lautsprachentwicklung!!!!!!

Kommunikationstraining bei Kindern mit Behinderung



- ◆ Jeder Mensch hat ein Recht auf Kommunikation, egal auf welche Art und Weise

Arbeitsweise/Phasen

- ◆ Phase 1: Erstgespräch, Antrag und Beginn
- ◆ Phase 2: Kennenlernen des Kindes und dessen Umfeld.
- ◆ **Phase 3: Konkrete Umsetzung der Therapie**
- ◆ Phase 4: Vernetzungsarbeit
- ◆ Phase 5: Reflexion der Arbeit und Weiterentwicklung

Phase 3: Methode

- ◆ *Gebärdensunterstützte Kommunikation*
GuK
- ◆ Bilder
- ◆ Rollenspiel
- ◆ Wortbilder
- ◆ Rhythmik
- ◆ Freizeit- und Erlebnispädagogik

Gebärdensunterstützte Kommunikation – GuK



Beispiel:

Bild einer Katze zeigen und
dann dem Kind die Gebärde
zeigen

Beispiel GuK



Bilder oder Gegenstände



Gegenstand: Ente

Nachahmung der
Bewegung der
Ente und das Kind
macht mit.

Wortbilder

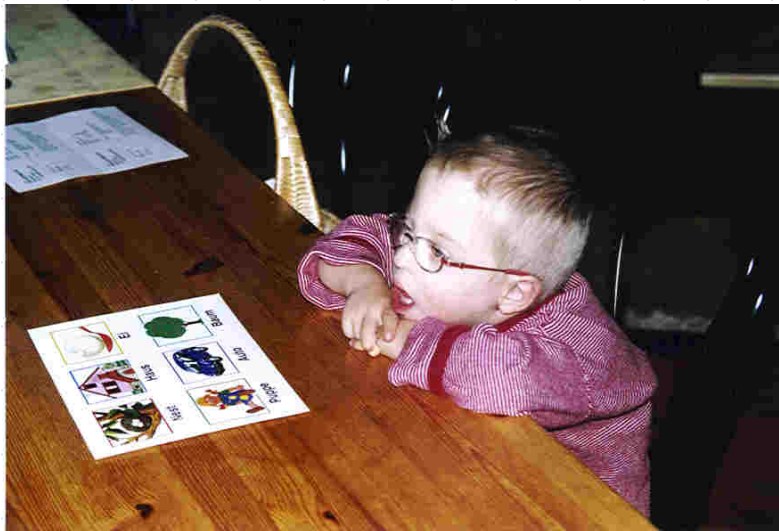


Bild + Wort:

Das Kind kennt das
Bild bereits und
„liest“ das
dazugehörige Wort

Was ist das?



A _ _ _ _

Lösung



A P F E L

Beispiel eines Wortbildes



Stephanie 2003

- ◆ Beginn des Kommunikationstrainings April 2003
- ◆ Stephanie verstand vieles, konnte aber nicht aktiv mitteilen. Keine Lautsprache
- ◆ Eltern waren auf Erraten und Deuten vom Verhalten von Stephanie angewiesen
- ◆ Wutausbrüche und Autoaggression waren wegen nicht Verstanden werden häufig.
- ◆ Stephanie trug noch Windeln
- ◆ Wirkte fallweise isoliert und introvertiert

Stephanie 2004

- ◆ Sie kann sich mitteilen mittels Gebärden und Wortbilder. Erkennt auch Bilder. Lautmalerei, ähnlich wie Singen
- ◆ Sie trägt keine Windeln. Sie ist durch das Lernen von Gebärden sauber geworden.
- ◆ Weniger Wutausbrüche und Autoaggression, weil sie ihren Wunsch mitteilen kann.
- ◆ Gezielte Kommunikation ist möglich. Bsp.: Möchtest du baden: Ja oder nein

Teil 1: Beginn

- ◆ GuK konnte anfänglich nicht angewendet werden, da sie noch keine Abbildungen erkannte – daher Arbeit mit Realgegenstände
- ◆ Hauptthema war Essen. Bsp. Obstsalat
- ◆ Zunächst lernten wir gemeinsam die Gebärden für Obst, dann für Besteck
- ◆ Dann Einkaufen gehen. Sie lernte am meisten durch Erleben. Dann machen wir Obstsalat. So hat sie die Möglichkeit unmittelbar die Gebärden zu lernen. Learning by doing

Teil 2: Schule

- ◆ Projektstunde in der Schule
- ◆ Gemeinsam mit anderen Kinder und der KlassenlehrerIn Gebärden lernen. Gruppendynamik wird gefördert.
- ◆ Stephanie hat eine Freundin, die ebenfalls Kommunikationstraining bekommt und so lernen sie sich gegenseitig die Gebärden. Sie „kontrolliert“ die Gebärden von Stephanie, was ihr auch zugute kommt.

Teil 3: Tagesablauf zu Hause

- ◆ Gebärden und Programm wurden mit Eltern vereinbart. Die Eltern sind sehr aktiv am Programm beteiligt.
- ◆ Durch das Toilettentraining mit Eltern und der dazugehörigen Gebärden kann Stephanie jetzt mitteilen, wann sie auf die Toilette muss.
- ◆ Tagesablauf wird durch bestimmte Rituale mit Gebärden festgehalten. Aufstehen, Schule (Auto) Spielen ect.. Stephanie gestaltet den Tag aktiv mit indem sie ihren Wunsch mitteilt.

Teil 4: Wortbilder

- ◆ Durch die Schule und der Delphintherapie lernt Stephanie Buchstaben und Wörter lesen.
- ◆ Derzeit lernen wir Gebärden gemeinsam mit Wörter, so dass Stephanie bei fremde Menschen durch Zeigen der Wörter mitteilen kann.

Ausblick und mögliche Ziele

- ◆ Computerunterstützte Kommunikation
- ◆ Lesen und Schreiben lernen
- ◆ Lautsprache fördern
- ◆ Selbständigkeit
- ◆ Ganzheitliche Förderprogramm als Erholungsphase zwischendurch

Rhythmik

- ◆ Mit Instrumente kommunizieren
- ◆ Sprachrhythmik
- ◆ „Musiktheater“ für Körperausdruck
- ◆ Tanzen

Freizeit und Erlebnispädagogik

- ◆ Rollenspiele
- ◆ Lernen durch Erleben
- ◆ Miniprojekte: Einkaufen, Zoo, Basteln
- ◆ Pro Quartal wird ein Ganztagesprogramm angeboten

Rahmenbedingungen

- ◆ Spielerisch
- ◆ Ein Familienmitglied muss immer dabei sein
- ◆ Oder Kindergartengruppe oder Klasse
- ◆ Das Kind bestimmt Zeit und Methode
- ◆ Pausen!!!!

Künstlerpause



Wo?

- ◆ Zu Hause
- ◆ Im Kindergarten
- ◆ In der Schule als Projektstunde
- ◆ Auch abwechselnd; mal zu Hause, mal in der Schule
- ◆ Bis zu 3 Stunden die Woche

Auswirkungen

- ◆ Weniger Aggressionen
- ◆ Weniger Missverständnisse
- ◆ Familie ist erleichtert
- ◆ Kind hat Freude, da es mitteilen kann

Ziel

- ◆ Kommunikation fördern
- ◆ Selbständigkeit
- ◆ Lautsprache
- ◆ Lesen und Schreiben

Abschluß



Dan-



ke